

Dany Kramer – Vagabund der Landstrasse

Auf dem Rückweg der eNordkapp-Challenge, zwischen Södertälje und Jönköping in Schweden, treffen wir auf einen der wenigen Schweizer Fernfahrer, die heute noch verblieben sind. Dany Kramer, der mit seinem Scania 660 S auf dem Weg nach Dänemark ist, nachdem er in der Gegend von Gävle seinen Tiefgänger entladen hatte, freut sich über unsere Gesellschaft. Beim gemeinsamen Abendessen auf dem Rasthof in Ödeshög erzählt er uns von seinen vielen Touren in die verschiedensten Länder.

Der 57-jährige Dany Kramer aus Embrach ist wohl noch einer der wenigen Schweizer Lastwagenfahrer, welcher hinter dem Lenkrad seines Lkw mehr als nur gerade die Schweiz und die umliegenden Länder befahren hat. Eine Lehre hat er nie gemacht, aber bereits in jungen Jahren war für ihn klar, dass er Chauffeur werden möchte. Mit 18 Jahren absolvierte Dany die Lastwagenprüfung mit dem Ziel ins Ausland zu fahren. Bereits nach kurzer Zeit führte sein Weg zu Aslantrans in Rickenbach bei Wil SG. Als sogenanntes «Greenhorn» wurde er als 20-jähriger von seinem Chef gefragt, ob er nach Saudi-Arabien fahren würde. So kam Kramer noch in den Genuss einer Tour, welche kurze Zeit später für die Schweizer Transporteure preislich nicht mehr interessant war. Und doch führen Danys Wege auch heute noch in ferne Länder, welche nur wenige der Schweizer Lastwagenchauffeure jemals befahren können. Wir wollten mehr über Dany Kramers Leben als Fernfahrer wissen:



Herzaufachse:

Dany, wann und wo begann deine Karriere als Lastwagenchauffeur?

Dany Kramer:

Ich bin bereits als kleiner Junge mit meinem Vater mit dem Lastwagen mitgefahren. Ich habe 1986 die Lkw-Prüfung absolviert und fuhr dann eine Zeit lang für Heussi Höri ins angrenzende Ausland. Danach wechselte ich zu Aslantrans und fuhr dort 12 Jahre lang hauptsächlich mit Zigaretten in die Türkei und den Balkan. Danach war ich kurz bei Dünki Kloten und dann drei Jahre bei Arpagaus. Dort fuhr ich mit Kleidern von Deutschland nach Rumänien, Tunesien und Russland. Dann wechselte ich zu Heussi Bilten, wo ich nun seit 24 Jahren bin. Hier transportiere ich Maschinen, Bahnwagen, usw. Für SR Technics fahren wir Flugzeugteile. So befahre ich auch heute noch Skandinavien, Marokko, den Balkan und auch mal die Türkei oder Länder der ehemaligen Sowjetunion.

Herzaufachse:

Warum wolltest du unbedingt ins Ausland fahren?

Dany Kramer:

Ich wollte die Welt sehen. Und nun zieht es mich immer wieder weg.

Herzaufachse:

Welche Erlebnisse sind dir besonders geblieben?

Dany Kramer: Meine Fahrt nach Saudi-Arabien. Damals, ich war gerade mal 20 Jahre jung, fragte mich mein Chef, ob ich eine Tour nach Saudi-Arabien machen würde. Es sei noch ein zweiter Lkw dabei und dessen Fahrer habe schon

Erfahrung im Nahen Osten. Was ich aber nicht wusste war, dass der Chef dem anderen Fahrer dasselbe gesagt hatte. So fuhren wir, Pesche Tellenbach und ich, beide blutjung und unerfahren nach Saudi-Arabien. Ganze sechs Wochen waren wir unterwegs. In der Türkei wurde uns vermutlich etwas in den Tee geschüttet, denn am anderen Tag waren Pesches Visum, Pass und Geld aus seinem Lastwagen verschwunden. Wir schliefen und hatten nichts bemerkt. Der Pass war dann aber plötzlich wieder da, das war schon sehr komisch. Doch ansonsten haben wir diese Reise über mehr als 10'000 km ohne grössere Zwischenfälle gemeistert. Bereits für Heussi Biltens fuhr ich 6000 km nach Nowosibirsk in Sibirien. Auf dem Heimweg hatte ich im Uralgebirge einen Unfall. Ich bin bei Glatteis eine Böschung hinuntergerutscht. Alleine kam ich nicht mehr weg. Zufällig fuhr das russische Militär vorbei und ohne zu zögern haben die mich da wieder rausgeholt. Ein Rad war platt und die Soldaten haben mir auch gleich den Reifen gewechselt. Der Lastwagen war beschädigt, aber fahrbar. Die spontane und freundliche Hilfe der Soldaten ist mir in guter Erinnerung geblieben.

Auch sonst gibt es viele Erlebnisse, die unvergessen bleiben. So traf ich beim tagelangen Warten (10 Tage!) zum Abladen in der Türkei einen türkischen Fahrer, welcher ebenfalls warten musste. Mit Händen und Füßen konnten wir uns verständigen. Etwa 10 Jahre später trafen wir uns in Spanien wieder. Das war ein freudiges Wiedersehen! Überhaupt ist es schön, wenn man international unterwegs ist und einem die Fahrer von anderen Ländern kennen und man sich wieder einmal unverhofft trifft.

Herzaufachse:

Wie hat sich das Auslandfahren in den letzten Jahren verändert?

Dany Kramer:

Allgemein wird der Verkehr immer schlimmer. Auch die Parksituation für die Lastwagen ist oft unzumutbar. Der Zusammenhalt im Fernverkehr fehlt, da nur noch wenige Schweizer international unterwegs sind. Die vielen Osteuropäischen Fahrer, welche für wenig Geld fahren, machen die Situation nicht besser. Man trifft fast niemanden mehr, den man kennt. Ganz schwierig war auch die Corona-Zeit, als viele Rasthöfe, Toiletten und Duschen geschlossen waren.



Auf der eNordkapp-Challenge trafen wir südlich von Stockholm auf Dany Kramer

Herzaufachse:

Was sind besondere Herausforderungen als Fernfahrer?

Dany Kramer:

Bei unbekannten Orten, vor allem im Winter und bei Übermassen, und auch je nach Land darf man den Respekt nie verlieren.



Herzaufachse:

Was macht deinen Job immer wieder einzigartig?

Dany Kramer:

Das Wegfahren. Weit wegfahren. Andere Länder sehen. Meine Freundin Sybille sagt, ich sei ein Vagabund!

Herzaufachse:

Was ärgert dich in deinem Job?

Dany Kramer:

Vieles. Der Verkehr und die Suche nach Parkmöglichkeiten. Es fehlen einfach Parkplätze für Lastwagen. Auch das Essen wird immer schlimmer. Man kann bald nirgends mehr vernünftig essen. Überall gibt es nur noch Fastfood.

Herzaufachse:

Welchen Lkw fährst du?

Dany Kramer:

Einen Scania 660 S 6x4. Diesen hat mir mein Chef im November 2022 gekauft. Ich bin sehr zufrieden mit dem Scania. Es gibt nichts Schöneres als diesen V8 zu fahren. Ich möchte auf keinen Fall mehr etwas anderes fahren wollen! Damit fahre ich etwa 110'000 km pro Jahr. Ich habe aber auch viele Standzeiten, da das Be- und Entladen der meist überbreiten, überlangen und/oder überschweren Ladungen oft lange dauert. Da schätze ich den Komfort der grossen Scania-Kabine besonders.

Herzaufachse:

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Dany Kramer:

Än Huufä Gäld 😊, gesund bleiben und so weiterarbeiten. Ich hoffe, dass es für mich zukünftig noch genügend Arbeit im Fernverkehr gibt.

Herzaufachse:

Was sind deine Hobbies?

Dany Kramer:

Ich habe durch meinen Job eigentlich keine Zeit für ein Hobby... Aber in den Ferien reise ich sehr gerne nach Amerika. Das ist immer wieder ein Highlight für mich.

Herzaufachse:

Was würdest du nach deiner Pensionierung machen?

Dany Kramer

Hmmm.... Dann muss ich mir wohl ein Hobby suchen...

Herzaufachse:

Deine Träume?



Dany Kramer:

Ich würde gerne mal mit dem Lastwagen Island befahren.

Lieber Dany, herzlichen Dank für die interessanten Gespräche. Ich habe dich als einfachen und herzlichen Menschen kennengelernt. Ich wünsche dir allzeit gute Fahrt!

Rahel

Text: Rahel Cathomas, herzaufachse.ch

Bilder: Rahel Cathomas, Dany Kramer



Gemeinsamer Abend in Schweden.

v.l.n.r. Martin Stamm (Scania Schweiz AG), Rahel Cathomas (herzaufachse.ch/TIRtransNews), Dany Kramer (Heussi Bilten)